



Slavery and Human Trafficking Statement der AUDI HUNGARIA Zrt. (Geschäftsjahr 2017)

Dieses Statement wurde gemäß § 54 des United Kingdom Modern Slavery Act 2015 erstellt. Es stellt alle implementierten Maßnahmen der AUDI AG zur Vermeidung von Formen Moderner Sklaverei und Menschenhandel dar.

Präambel

Angesichts der voranschreitenden Globalisierung und der verstärkten Verlagerung von Wertschöpfung in die jeweiligen Absatzmärkte sind wir uns unserer weltweiten Verantwortung auch hinsichtlich der Wahrung von Menschenrechten bewusst. Diese Verantwortung endet für uns nicht an unseren Werkstoren, sondern geht darüber hinaus.

Organisation und Lieferkette

AUDI HUNGARIA Zrt. ("Audi Hungaria") entwickelt und stellt Motoren für die AUDI AG und andere Gesellschaften des Volkswagen Konzerns an ihrem Sitz in Győr, Ungarn, her. Darüberhinaus produziert die Audi Hungaria die Fahrzeugmodelle Audi A3 Limousine A3 Cabriolet und TT Coupe und Roadster. Die Audi Hungaria ist ein Unternehmen ungarischen Rechts und ist eine 100%-ige Tochter der AUDI AG.

Die AUDI AG ist ein Unternehmen deutschen Rechts mit Hauptsitz in Ingolstadt, Deutschland. Sie ist dabei Teil des Volkswagen Konzerns. Die Volkswagen AG ist mit rund 99,55 % des Aktienkapitals der größte Anteilseigner der AUDI AG. Der Volkswagen Konzern gliedert sich in die Konzernbereiche Automobile und Finanzdienstleistungen. Zum Konzernbereich Automobile gehören dabei neben Audi elf weitere Marken: Volkswagen Pkw, SEAT, ŠKODA, Bentley, Bugatti, Lamborghini, Porsche, Ducati, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Scania und MAN.

Die Volkswagen AG ist die Muttergesellschaft des Volkswagen Konzerns, die AUDI AG die des Audi Konzerns. Der Volkswagen Konzern sowie der Audi Konzern sind mit ihren Marken auf allen relevanten Märkten der Welt vertreten. Zu den Hauptabsatzmärkten des Audi Konzerns gehören die Region Westeuropa sowie die Länder China und USA. Bei der Fertigung ihrer Produkte beziehen der Volkswagen Konzern und somit auch der Audi Konzern weltweit Waren und Dienstleistungen.

Der Volkswagen Konzern betreibt in 20 Ländern Europas und in 11 Ländern Amerikas, Asiens und Afrikas 120 Fertigungsstätten. Die Marken Audi, Lamborghini und Ducati stellen Automobile und Motorräder an Standorten in Deutschland, Belgien, Italien, Russland, der Slowakei,

Spanien, Ungarn, Mexiko, Brasilien, China, Indien und Thailand her.

Die weltweite Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards, unter anderem in den Bereichen Menschenrechte, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung, ist für uns Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit mit unseren Lieferanten. Nur gemeinsam mit unseren rund 15.000 Geschäftspartnern ist es möglich, die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards sicherzustellen und einen Beitrag zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen zu leisten. Um diese Ziele zu erreichen, hat die AUDI AG das Konzept „Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen“ bereits im Jahr 2006 implementiert und entwickelt dieses kontinuierlich weiter. Dieses Konzept verankert Nachhaltigkeit in den Beschaffungsprozessen und Beschaffungsorganisationen und verfügt ebenfalls über ein global aufgestelltes Netzwerk von Nachhaltigkeitsverantwortlichen in der Beschaffung der jeweiligen Marken und Regionen. Dieses Netzwerk hilft dem Konzern die lokalen Gegebenheiten besser zu verstehen.

Interne Maßnahmen

Verhaltensgrundsätze des Audi Konzerns¹

Der Audi Konzern hat seine Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) in Einklang mit dem Volkswagen Konzern aktualisiert. Die überarbeiteten Verhaltensgrundsätze und ihre Umsetzung in die Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) der Audi Hungaria gelten für alle Mitarbeiter und beruhen auf gemeinsamen Werten. Dabei stehen ein

¹ [https://www.audi.com/content/dam/com/corporate-responsibility/nachhaltigkeit_pdfs/audi-code-of-conduct-deutsch%20\(2\).pdf](https://www.audi.com/content/dam/com/corporate-responsibility/nachhaltigkeit_pdfs/audi-code-of-conduct-deutsch%20(2).pdf)

ehrliches, integriertes und regelkonformes Verhalten und das Thema „Verantwortung“ im Fokus. Ob am Arbeitsplatz, als Geschäftspartner oder als Mitglied der Gesellschaft – die Verhaltensgrundsätze wollen den Beschäftigten den Umgang mit bestehenden Regeln im Unternehmen erleichtern und ihnen Orientierung, Hilfe und Rat bieten. Auch die Ablehnung jeglicher Formen moderner Sklaverei und Menschenhandel ist Bestandteil der neuen Verhaltensgrundsätze der AUDI AG und der Audi Hungaria. Dabei richten wir unser Handeln auch an den Prinzipien des UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und an den Vorgaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) aus.

Hinweisersystem des Volkswagen Konzerns²

Das Hinweisersystem des Volkswagen Konzerns, in welches auch das Audi Aufklärungs-Office, als eigene Anlaufstelle für den Audi Konzern eingebettet ist, ist für schwere Regel- und Rechtsverstöße zuständig. Es ist ein wichtiges Element guter Unternehmensführung. Mit Wirkung zum 1. November 2017 ist eine neue Konzernrichtlinie in Kraft getreten, mit der der Prozess zum Hinweisersystem im Volkswagen Konzern überarbeitet und neu strukturiert wurde. Unsere Beschäftigten, Geschäftspartner und sonstigen Dritten können schwere Regel- und Rechtsverstöße von Mitarbeiter über verschiedene Kanäle im Hinweisersystem transparent machen. Der Verstoß gegen Menschenrechte ist ein Regelbeispiel für einen solchen möglichen schweren Verstoß. Im Rahmen eines fairen und transparenten Verfahrens schützt das Hinweisersystem das Unternehmen, die Betroffenen und die Hinweisgeber. Die bestellten Ombudsleute stellen sicher, dass Hinweise anonymisiert an das Audi Aufklärungs-Office gemeldet

² <https://www.volkswagenag.com/de/group/compliance-and-risk-management/whistleblowersystem.html>

werden können. Die Benachteiligung von Hinweisgebern ist ein schwerer Regelverstoß und wird nicht geduldet. Für Betroffene gilt die Unschuldsvermutung, solange ein Regelverstoß nicht nachgewiesen ist. Unter compliance@audi.hu kann auch der Verdacht auf Menschenrechtsverletzungen gemeldet werden.

Risikoanalyse

Im Rahmen der etablierten Risikomanagementprozesse, unter anderem dargestellt durch den Risiko-Quartalsprozess und den jährlichen GRC-Regelprozess, werden auch Risikoeinschätzungen zum Thema Menschenrechte durch die wesentlichen Konzernbereiche und -gesellschaften vorgenommen und die ergriffenen Gegenmaßnahmen berichtet. Innerhalb des jährlichen GRC-Regelprozesses wird die Erfassung von potentiellen Risiken durch einen Risiko-Themenfeldkatalog unterstützt, welcher unter anderem auch potentielle Risiken aus Menschenrechtsverletzungen beinhaltet. Die Berichterstattung an den Marken- und Konzernvorstand sowie den Prüfungsausschuss erfolgt vierteljährlich beziehungsweise jährlich, zudem anlassbezogen.

Grundsatzklärung der AUDI AG zur Achtung und Einhaltung der Menschenrechte³

Um das Bekenntnis der AUDI AG zur Achtung und Einhaltung von Menschenrechten im Allgemeinen und zur Verurteilung von Zwangsarbeit und Menschenhandel im Besonderen zu bekräftigen unterzeichnete der Vorstand der AUDI AG bereits 2016 eine „[Grundsatzklärung zur Achtung und Einhaltung der Menschenrechte](#)“.

³ https://www.audi.com/content/dam/com/corporate-responsibility/society/Audi_Grundsatzklärung_Menschenrechte_2017_final.pdf

Qualifizierung der Mitarbeiter

Durch präventive Maßnahmen fördern wir die Regeleinhaltung in unserer Organisation und schärfen das Compliance-Bewusstsein unserer Mitarbeiter. Information und Schulung von Mitarbeitern auf allen Hierarchieebenen spielen daher eine zentrale Rolle in der Compliance-Arbeit.

In der Audi Hungaria werden die überarbeiteten Verhaltensgrundsätze den Mitarbeitern über diverse Kanäle wie etwa Intranet und Internet zugänglich gemacht. Zudem wurde in E-Mails und Newslettern, sowie über Compliance Filme auf die neuen Verhaltensgrundsätze und ihre Bedeutung hingewiesen. Alle neuen Mitarbeiter, die im Unternehmen beschäftigt sind beziehungsweise künftig beschäftigt sein werden, nehmen an einem verpflichtenden Training zum Code of Conduct teil.

Da unsere Beschaffungsmitarbeiter eine wesentliche Schnittstelle zu unseren Geschäftspartnern bilden, werden alle neuen Einkäufer zusätzlich zu Nachhaltigkeitsthemen und möglichen Risiken sensibilisiert und geschult. Hierbei stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeiter die internen Systeme und Prozesse sowie unsere Nachhaltigkeitsanforderungen an Geschäftspartner kennen, um beobachtete Verstöße gegen unsere Nachhaltigkeitsanforderungen an die zuständigen Stellen zu melden. Zu spezifischen Themen wie Rohstoffen der Elektromobilität und damit verbundenen Nachhaltigkeitsrisiken wie Menschenrechtsverstößen schulen wir bestimmte Mitarbeitergruppen gemeinsam mit dem Volkswagen Konzern separat in angepassten Schulungsformaten. Insgesamt wurden in 2017 über 900 Mitarbeiter der Beschaffung in Präsenzveranstaltungen zu Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette sensibilisiert.

Maßnahmen in der Lieferkette

Um Synergiepotenziale bestmöglich zu nutzen, hat Audi Hungaria die Audi- und Volkswagen Konzernbeschaffung mit der Auswahl der Lieferanten der Serienmaterial beauftragt. So können Beschaffungsvolumina über verschiedene Marken und Modelle innerhalb des gesamten Volkswagen Konzerns gebündelt werden. Alle vom Volkswagen Konzern unternommenen Maßnahmen und Anstrengungen zur Förderung von Nachhaltigkeit in der Lieferkette sowie zur Wahrung und Achtung von Menschenrechten tragen also auch beim Audi Konzern – neben den dort selbständig unternommenen Aktivitäten – zur Erreichung dieser Ziele bei.

Nachhaltigkeitsanforderungen an unsere Lieferanten⁴

Als Basis des Konzepts „Nachhaltigkeit in den Lieferantenbeziehungen“ gelten die Anforderungen des Volkswagen Konzerns zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern auch im Audi Konzern. Sie formulieren die Erwartungen des Volkswagen Konzerns an das Verhalten von Geschäftspartnern in Bezug auf zentrale Umwelt-, Sozial- und Compliance-Standards. Hierzu zählen auch die international anerkannten Menschenrechte. Durch die vertragliche Integration der Nachhaltigkeitsanforderungen in den Beschaffungsprozess verfolgen wir das Ziel, dass unsere Nachhaltigkeitsstandards in der gesamten Lieferkette weltweit eingehalten werden.

Grundlage für diese Anforderungen sind unter anderem die Prinzipien des UN Global Compact, die Charta der Internationalen Handelskammer für eine langfristige und

4

<https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/policy-intern/2016%20Code%20of%20Conduct%20for%20Business%20Partners%20DE-EN.pdf>

tragfähige Entwicklung sowie die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation.

Zur Überprüfung und kontinuierlichen Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsperformance unserer Lieferanten nutzen wir verschiedene Instrumente, dazu gehören eine Selbstauskunft (Self-Assessment Questionnaire „SAQ“ der DRIVE Sustainability Initiative) und fokussierte Vor-Ort-Überprüfungen von Lieferanten zur Einschätzung ihrer Nachhaltigkeitsperformance am Produktionsstandort.

Qualifizierung und Monitoring der Lieferanten

Im vergangenen Berichtsjahr haben wir unsere Aktivitäten zur systematischen Bewertung der Nachhaltigkeitsperformance unserer Lieferanten erheblich intensiviert. So wurden in 2017 an 258 Produktionsstandorten von Lieferanten durch einen externen Dienstleister Vor-Ort-Überprüfungen zu fokussierten Nachhaltigkeitskriterien durchgeführt. Die Ergebnisse der Vor-Ort-Überprüfungen führten in 164 Fällen zu einem Maßnahmenplan, mit dem die Nachhaltigkeitsperformance der Lieferanten gestärkt wird.

Neben der Vor-Ort-Überprüfung unserer Lieferanten haben bis Ende 2017 über 1.100 Lieferantenstandorte der AUDI AG eine Selbstauskunft (Self-Assessment Questionnaire der DRIVE Sustainability Initiative) zum Thema Nachhaltigkeit eingereicht. Die Fragen der Selbstauskunft wurden 2016 erweitert, beispielsweise um die Frage, ob Lieferanten eine Policy haben, die jegliche Formen moderner Sklaverei und Menschenhandel ablehnt. In 461 Fällen konnte durch geeignete Maßnahmen die Nachhaltigkeitsperformance der Lieferanten im Jahre 2017 messbar verbessert werden.

Neben der systematischen Bewertung der Nachhaltigkeitsperformance unserer Lieferanten, nehmen wir zusätzlich Hinweise auf mögliche Verstöße gegen unsere Nachhaltigkeitsanforderungen durch Geschäftspartner im Rahmen eines etablierten und

geschäftsbereichsübergreifenden Ad Hoc Prozesses auf. Wir nehmen alle Hinweise sehr ernst und gehen diesen unmittelbar und konsequent nach. Konkret heißt das, dass wir bei einem Verdachtsfall den Lieferanten umgehend um eine Stellungnahme über einen standardisierten 6D-Report zum vorliegenden Verdachtsfall kontaktieren. Wenn notwendig, wird der Lieferant aufgefordert, der AUDI AG einen Maßnahmenplan zur Behebung der Problemlage vorzulegen. Die Umsetzung dieses Maßnahmenplans verfolgen und überprüfen wir umfassend zum Beispiel mit Vor-Ort-Überprüfungen oder tiefergehenden 2nd-party-CSR-Audits. Verdachtsfälle können z.B. über ein zentrales Postfach der AUDI AG whistleblower-office@audi.de gemeldet werden.

Neben der Überprüfung der Nachhaltigkeitsperformance unserer Lieferanten stehen weiterhin der kontinuierliche Dialog und die Weiterentwicklung der Lieferanten im Fokus unserer Aktivitäten. Somit stellen wir sicher, dass unsere Geschäftspartner unsere Anforderungen verstehen und für neue Herausforderungen sensibilisiert werden. Um eine kontinuierliche Lieferantenentwicklung zu ermöglichen, stellen wir allen Lieferanten im Verlauf der Geschäftsbeziehung ein elektronisches Lernmodul Nachhaltigkeit (E-Learning) zur Verfügung. Das online-basierte Qualifizierungsangebot des Volkswagen Konzerns haben bis zum Ende des Berichtjahres 2017 rund 29.000 Standorte der Volkswagen-Konzern Lieferanten durchlaufen. Neben dem E-Learning führen wir mit unseren Lieferanten themenspezifische Nachhaltigkeitstrainings und Workshops an ausgewählten Standorten durch. In 2017 wurden unter anderem in den Regionen Südamerika, Asien und Europa mehr als 700 Mitarbeiter von ca. 360 Konzern-Lieferanten in Präsenzveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit qualifiziert und zu regionalspezifischen Herausforderungen informiert.



Fortschrittsbericht

Wie im Slavery and Human Trafficking Statement der Audi Hungaria vom Geschäftsjahr 2016 angekündigt, wurden verschiedene Maßnahmen im Jahr 2017 umgesetzt, um das Bewusstsein für Formen moderner Sklaverei und Menschenhandel zu schärfen. So wurden im Jahr 2017 die Verhaltensgrundsätze des Volkswagen Konzerns – damit auch die des Audi Konzerns und der Audi Hungaria – überarbeitet und um die Ablehnung jeglicher Formen moderner Sklaverei und Menschenhandel ergänzt.

Um weitere Erkenntnisse und die Expertise unabhängiger Dritter zum Thema Menschenrechte in die Unternehmensausrichtung einbringen zu können, stehen wir auch weiterhin im Austausch mit NGOs, Wissenschaft und Politik in Form von Stakeholder-Dialogen. Da wir als Unternehmen auch in Zukunft keine Menschenrechtsverstöße dulden und es sich nach unserem Verständnis um ein dynamisches Risiko handelt, werden wir unser Monitoring an aktuelle Entwicklungen anpassen und weiterhin daran arbeiten, innerhalb und außerhalb unseres Unternehmens das Bewusstsein für Formen Moderner Sklaverei und Menschenhandel zu schärfen.

Ergänzend zu den Aktivitäten mit den direkten Geschäftspartnern hat der Volkswagen Konzern im Jahr 2017 eine umfassendere Risikoanalyse für im Fahrzeug verwendete Rohstoffe durchgeführt, um

frühzeitig und gezielt auf potenzielle Menschenrechtsverletzungen oder negative Umweltauswirkungen im Rohstoffabbau reagieren zu können. Auf Basis der Analyseergebnisse entwickeln wir gemeinsam im Konzern-Beschaffungsnetzwerk geeignete Maßnahmen und der Volkswagen Konzern arbeitet darüber hinaus in Initiativen mit, z.B. im Rahmen der DRIVE Sustainability Initiative. Dieser kooperative Ansatz ist insofern von Bedeutung, da die AUDI AG keine Rohstoffe direkt beschafft. Im Hinblick auf Zukunftsthemen fokussiert sich der Volkswagen Konzern insbesondere auf Rohstoffrisiken im Zusammenhang mit Elektromobilität und führt hierzu sowohl einen intensiven Dialog mit unseren Batterielieferanten als auch mit Unternehmen der vorgelagerten Lieferkette bis hin zu zivilgesellschaftlichen Akteuren durch. Im Rahmen der Responsible Minerals Initiative (RMI) arbeitet der Volkswagen Konzern beispielsweise an einem Zertifizierungssystem für Kobaltschmelzen mit, um die Abbaubedingungen zu verbessern und die Herkunft des Materials für seine Batterien nachweisen zu können. Außerdem ist die AUDI AG im Jahr 2017 der Global Battery Alliance des Weltwirtschaftsforums beigetreten. Die Allianz aus öffentlichen und privatwirtschaftlichen Partnern aus der gesamten Batterielieferkette strebt die Sicherstellung der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit der Wertschöpfungskette von Batterierohstoffen an.



AUDI HUNGARIA Zrt, im Juni 2018

Achim Heinfling

Vorstandsvorsitzender der AUDI HUNGARIA Zrt.

Axel Schifferer

Mitglied des Vorstands der AUDI HUNGARIA Zrt.,
Finanz